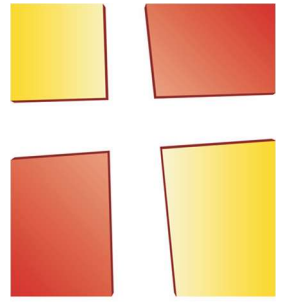


Krefelder Blättchen

Mai / Juni 2023



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

Sehen und Hören

„Eine Klasse hatte die Aufgabe, die 7 Weltwunder aufzuschreiben. Eine Schülerin hatte Probleme damit und auf die Frage der Lehrerin, antwortete sie: Ich kann mich nicht entscheiden. Es gibt so viele Wunder. Und sie las vor, was sie notiert hatte: Sehen, Hören, sich Berühren, Riechen, Fühlen und Lieben.“

Das stimmt, denn die kostbarsten Sachen im Leben sind jene, die man nicht kaufen und nicht herstellen kann. Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, was unser Gott uns für ein wertvolles Geschenk gemacht hat? Unser Körper ist ein göttliches Kunstwerk. Wir besitzen u.a. sieben Sinne. Hören und Sehen sind wohl die wichtigsten.

In unserer diesjährigen Jahreslosung erfährt Hagar, dass Gott ein sehender ist. Und sie bekommt von Gott den Auftrag, ihren Sohn Ismael zu nennen. Dieser Name bedeutet „Gott erhört“. Zufall? Nein, mit Hören und Sehen sind wir Menschen in der Lage, eine Beziehung zu jemanden aufzubauen, denn wir sind keine Einzelgänger. Allerdings nicht nur zu anderen Menschen, sondern auch zu unserem Gott. Durch die Schöpfungsgeschichte erfahren wir, dass auch Gott zu uns Menschen eine enge Beziehung haben will, denn ER hat uns nach seinem Ebenbild geschaffen. Also eine wunderbare gegenseitige Verbindung! Im Paradies war diese persönlich, doch durch die Sünde wurde sie zerstört. Aber Gott liebt uns so sehr, dass ER eine Lösung fand. Unsere Rettung ist SEIN Gnadengeschenk an uns und zwar umsonst. Und da wir in einer Beziehung zu Gott stehen, müssen wir uns entscheiden, dieses Geschenk dankbar und demutsvoll anzunehmen. D.h. dafür ist eine Kommunikation mit IHM notwendig.

In der Bibel gibt es viele Textstellen, in denen wir ermutigt werden, Kontakt zu unserem Gott zu suchen.

„Rufe mich an, so will ich dir antworten.“ (Jer. 33,3)

„Die Augen des Herrn merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihre Schreie.“ (Ps 34,16)
ER hat viele Möglichkeiten, mit uns Menschen, die ernsthaft nach IHM suchen, zu reden und zwar macht ER das ganz individuell: durch andere Menschen; durch Träume; durch einen Text, den man gerade liest; durch äußere Umstände; durch plötzlich auftretende Schwierigkeiten, wenn man selber ein Ziel verfolgt; oder in der Stille; durch den HI. Geist, der einen besonderen Gedanken schickt;..!

Jesus sprach in Gleichnissen, damit die Menschen IHN damals verstehen konnten. Denn ER sagte. „Mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht.“ (Matt. 13,13)

Es ist also sehr wichtig, dass wir üben, mit unserem Gott zu reden und IHM zuzuhören. Denn Paulus schreibt: „Der Glaube kommt aus dem Hören der Botschaft.“ (Röm. 10,17)

Unsere Zukunft bei IHM nach unserem Tod ist mehr als erstrebenswert. Dort wartet ein Heim auf uns, das so prachtvoll ist, dass wir Menschen es nicht beschreiben können, noch uns vorstellen können.

Paulus schreibt an die Korinther (1. Kor. 2,9):

„Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott denen bereitet, die IHN lieben.“

Das sollte unser Ziel sein, immer wieder versuchen die Beziehung zu unserem Gott in Hören und Sehen zu pflegen!

Eveline Zimmermann

Wichtiger Hinweis: Für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Unterzeichnende verantwortlich. Es handelt sich nicht um eine offizielle Stellungnahme der Gemeinde Krefeld bzw. der Apostolischen Gemeinschaft.